

## Wie damals

Exposé zu einem Spielfilm 120 Min.

Von Jean-Jacques Pascal

Im Mittelpunkt der Geschichte steht der Foto Journalist ALEXANDER STEINBRECHER. Steinbrecher, ein gebürtiger Oberösterreicher, lebt und arbeitet aber schon viele Jahre in Hamburg bei einem Boulevard Blatt. Er fühlt sich, wie er selber sagt, der Wahrheit verpflichtet. Daher lassen seine Berichte auch jegliche Intimsphäre vermissen. Schonungslos und offen präsentiert er den Lesern all die Hintergründe und Geheimnisse seiner „Opfer“.

Eines Tages verfolgt er mit seiner Kamera einen bekannten Politiker und stößt dabei auf dessen gut gehütetes Geheimnis. Doch dieses Mal ist er in seinen Enthüllungen zu weit gegangen. Der Politiker veranlasst den Cheredakteur, dass er diesen unbequemen Journalisten auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Durch diesen Vorfall völlig aus der Bahn geworfen, versucht Alexander etwas Distanz zu kriegen. Seiner Schwester gelingt es, ihn zu einem Besuch in „seiner alten Heimat“ zu überreden. Dort begegnet er während eines Klassentreffens einem alten Schulfreund: HARALD. Mit diesem verband ihn während der Jugendzeit eine enge Freundschaft. In dieser Zeit erwies sich Alexander Harald gegenüber stets als der Überlegene.

Doch nun hat sich das Blatt gewendet. Schweren Herzens muss Alexander erkennen, dass Harald nun die beneidenswertere Rolle spielt. Dieser hat im Gegensatz zu Alexander wirklich Karriere gemacht und ist mittlerweile Direktor eines Unternehmens. Die beeindruckende Villa mit dem großen Garten ist der deutliche Beweis dafür, wie erfolgreich er geworden ist. Aber auch privat ist Harald überaus glücklich. Er ist mit der bezaubernden Susanne verheiratet und hat mit ihr zwei entzückende Kinder.

Voller Freude über das Wiedersehen, lädt Harald seinen Schulfreund immer wieder zu gemeinsamen Ausflügen ein. Dabei fällt es Alexander zusehends schwerer, an dem Glück seines Freundes teilzuhaben. Zudem fühlt er sich immer mehr zu Susanne hingezogen. Eines Tages zieht sich Alexander überraschend zurück. Um ihrem Mann in dieser Situation behilflich zu sein, bietet sich Susanne als Vermittlerin an. Daraufhin sucht sie Alexander auf. Bei dem klärenden Gespräch macht Susanne Alexander plötzlich ein überraschendes Geständnis: Als junges Mädchen hätte sie einmal von ihm geschwärmt. Alexander kann sich nun nicht mehr zurückhalten. Er gesteht ihr ebenfalls seine Gefühle. Doch Susanne reagiert kühl und abweisend. Je mehr sie ihn zurück weist, desto mehr entfacht sie jedoch seine Leidenschaft. Schließlich fällt er über sie her und erzwingt einen Beischlaf.

Geschockt durch dieses Erlebnis, verursacht Susanne einen Autounfall, in deren Folge sie stirbt. Für Harald bricht seine „heile Welt“ zusammen und er sucht vermehrt die Nähe seines Schulfreundes. Er bittet Alexander sogar, für eine gewisse Zeit zu ihm und den Kindern zu ziehen. Alexander wagt es nicht, diese Bitte abzuschlagen. In den darauf folgenden Tagen wird Alexander immer mehr mit seiner Schuld konfrontiert. Bis er diese Situation schließlich nicht mehr ertragen kann. Verzweifelt sucht er nach einem Ausweg. Zu guter Letzt gibt er vor, die Redaktion hätte sich wieder bei ihm gemeldet und erzwingt damit seine Abreise. Harald und die Kinder lassen ihn nur ungern ziehen. Auf der nächtlichen Fahrt tauchen immer wieder schemenhaft Bilder von Susanne vor ihm auf. Diese Bilder verfolgen ihn regelrecht. Schließlich verreißt er das Steuer und fährt ungebremst in einen Baum hinein. Der Wagen fängt Feuer und brennt aus, noch bevor die Rettungskräfte am Unfallort eintreffen.

